

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen Nein Ja

A) Direkte Finanzielle Auswirkungen durch Umsetzung der Maßnahme

		von:	bis:	Betrag	Produktnr.	Kto. / Inv.-Nr.
Ergebnishaushalt	Erträge					
	Aufwendungen					
Finanzhaushalt (Inv.)	Einzahlungen	01.06.2021	31.07.2022	371.000 €	3650001	6514.19.02
	Auszahlungen	01.06.2021	31.07.2022	3.896.000 €	3650001	6514.19.02
Gesamtausgaben:				3.896.000 €		
Eigenanteil Stadt:				3.525.000 €		

B) Entstehen Folgekosten / Einsparungen nach der Umsetzung der Maßnahme? Nein Ja

	von:	bis:	Jahresbetrag
Erg.-HH Erträge			
Erg.-HH Aufwand (ohne AfA)			
Erg.-HH Aufwand (AfA und Sopo)	01.08.2022	31.07.2046	141.000 €

C) Auswirkungen auf den Stellenbedarf? Nein Ja

Stellenausweitung: Stellenabbau: Wahrnehmung durch vorhandenes Personal:

D) Textfeld für weitere Erläuterungen zu A/B/C/E:

E) Mittelverfügbarkeit / Veranschlagung

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen

- in Höhe von für das Jahr
beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **zur Verfügung.**
- in Höhe von für das Jahr
beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **nicht zur Verfügung.**
- in Höhe von in der Planung für
beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **zur Verfügung.**

Begründung:

Zuletzt in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 06.10.2020 hat die Verwaltung über die Kita-Ausbauplanung berichtet. Eine der beschriebenen Maßnahmen sieht den Neubau einer Kita im Stadtteil Barenburg vor.

Für die von den Johannitern betriebene Kita „Grüner Baum“ im städtischen Gebäude Maria-Wilts-Haus wird bereits seit 2017 nach einem geeigneten Standort für einen Neubau gesucht. Hintergrund: Seit vielen Jahren erweist sich das Gebäude nicht als geeignet zum dortigen Betrieb einer Kita.

Das beiderseitige Interesse, für die Kindertagesstätte Grüner Baum ein neues geeignetes Gebäude zu finden, wurde in einer schriftlichen Vereinbarung fixiert. Dies war Voraussetzung für die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. zur Übernahme der Trägerschaft dieser Einrichtung vom ursprünglichen Träger Kinderzukunft Grüner Baum e.V.. Die Priorität bei der Standortsuche lag aufgrund vorliegender Bedarfszahlen in den Stadtteilen Borssum, Barenburg und Stadtmitte. Die Bemühungen der Stadt und des Trägers im Stadtteil Borssum einen Standort zu finden, führten zu keinem Ergebnis. Der Radius der Grundstückssuche wurde daher erweitert. Die Johanniter und der Fachdienst Kinder und Familien beteiligten sich daraufhin an der Rahmenplanung des städtischen Grundstückes an der Fürbringerstraße, da dort durchaus Potenziale zur Umsetzung gesehen wurden. Beabsichtigt war in diesem Zusammenhang eine Planung explizit für diesen Bereich, ohne das Ueltje-Gelände, gemeinsam mit weiteren Interessenten.

Im Verlauf der Gespräche zeichnete sich jedoch im letzten Jahr ab, dass die Aufstellung des B-Planes und somit eine Erlangung von Baurecht für diese Maßnahme, um einen nicht vertretbaren Zeitrahmen verlängerte.

Der Blick fiel dann auf diese Fläche im Stadtteil Barenburg. Das Grundstück bietet sich aufgrund seiner Größe von rd. 2.600 qm, der Bedarfe an Betreuungsplätzen im Stadtteil, der Eigentumsverhältnisse sowie des vorhandenen Planungsrechtes für die Bebauung mit einer Kita an.

Ausstattung der Einrichtung:

Die Möglichkeiten des Grundstücks und die Bedarfe insbesondere im Stadtteil Barenburg sprechen für eine deutliche Aufstockung der bisher in der Einrichtung der Johanniter vorhandenen Betreuungsplätze (1 Gruppe Kiga, 1 Krippengruppe vormittags, 1 Krippengruppe nachmittags).

Aus Sicht des Fachdienstes Kinder und Familien sollte eine Einrichtung mit den nachfolgenden Kapazitäten umgesetzt werden:

- 3 Krippengruppen, davon 1 Gruppe integrativ
- 2 Kiga-Gruppen, davon 1 Gruppe integrativ

Die Kostenschätzung sowie eine Kalkulation der Betriebskosten für das erste Jahr liegen vor. Der bisherige Planungszeitraum verzögerte sich dadurch, dass zwischen dem Fachdienst Kinder und Familien und dem Träger insbesondere der finanzielle Rahmen mehrmals nachverhandelt werden musste.

Die Neubaukosten werden nunmehr mit einem Gesamtbetrag von brutto 3.895.653,29 € angegeben. Die Betriebskostenkalkulation sieht für das erste Betriebsjahr einen Fehlbetrag von rd. 678.000 € vor. Darin enthalten ist die einmalige Investitionssumme für den Ankauf des Grundstückes in Höhe von 132.405 €.

Nach Klärung der bau- und planungsrechtlichen Angelegenheiten sowie der Abwicklung des Grundstückskaufs könnte ein recht kurzfristiger Baubeginn realisiert werden. Da es sich in diesem Fall teilweise um zusätzlich eingerichtete Betreuungsplätze handelt, können Fördergelder für den Ausbau beantragt werden. Für den Bereich Krippe können nach der Förderrichtlinie RAT V im Anschluss an eine Beschlussfassung Mittel in Höhe von 180.000 € beantragt werden. Für den Ü3 Bereich kommen Mittel der Förderrichtlinie IKiga in Betracht. Nach dem jetzigen Stand kann aus diesem Programm eine Fördersumme von 191.000 € in Anspruch genommen werden, sofern die Maßnahme bis zum 30.06.2022 abgeschlossen ist. In diesem Zusammenhang ist sicherlich noch zu erörtern, für welches Ausbauprojekt ein entsprechender Fördermittelantrag gestellt wird.

Die vom Träger vorgelegte Kostenschätzung ist Grundlage für die Entscheidung und unbedingt einzuhalten. Zur Überwachung der Kostenentwicklung wird während der Bauphase regelmäßig die Vorlage eines Baucontrollings eingefordert.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Durch einen Neubau der Kindertagesstätte wird eine an die heutigen pädagogischen Bedürfnisse entwickelte Bildungseinrichtung im Elementarbereich geschaffen. Das Betreuungsangebot für Krippen- und Kindergartenkinder wird erweitert. Für Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder qualitativ gut betreut werden. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird somit verbessert.